

Gebrauchsanweisung

Sitzschalen

Sonderanfertigung

Sie haben von Ihrem orthopädie-technischen Fachbetrieb eine für Sie individuell hergestellte Sitzschale erhalten. Bitte lesen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung aufmerksam durch, sie enthält viele wichtige Informationen und **Sicherheitshinweise**.

Für weitere Fragen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung.

- Wichtige Informationen zu Ihrer Sitzschale
- Beschreibung der Einzelbestandteile/des Zubehörs
- Medizinisch-therapeutische Aspekte
- Handhabung/Funktionsweise/Risiken
- Reinigung, Desinfektion der Sitzschale
- Inspektion, Wartung

Die für Sie zutreffenden Informationen und Warnhinweise sind mit einem ☒ gekennzeichnet.

Wichtige Informationen zu Ihrer Sitzschale

Einsatz und Einschränkungen des Gebrauchs

Diese Sitzschale dient als **funktionelle Unterstützung** für den Rumpf. Sie verhindert unkontrollierte, schmerzhafte Bewegungen und entlastet die Wirbelsäule in den entsprechenden Abschnitten. Mit der Sitzschale soll eine möglichst selbständige, den persönlichen Bedürfnissen und eine der körperlichen Möglichkeiten entsprechende Lebensführung erreicht werden. Der Funktionsgewinn hängt ganz wesentlich von der Erkrankung, der Gesamtkonstitution und von eventuellen Begleiterkrankungen ab.

Bedenken Sie, daß die Sitzschale im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzepts entstanden ist. Ziehen Sie deshalb im Bedarfsfall auch die Hilfe des Arztes, Physiotherapeuten, Psychotherapeuten, Ergotherapeuten etc. hinzu.

Die Benutzung der Sitzschale soll grundsätzlich **beschwerdefrei** sein. Übermäßiger Druck oder Scheuerstellen können zu Komplikationen führen.

Wenden Sie sich bei allen Problemen mit dieser Sitzschale an Ihren orthopädie-technischen Fachbetrieb!

Um die Funktion und Sicherheit der Sitzschale zu erhalten, ist sie sorgfältig zu behandeln! Jede Art von Überbelastung oder unsachgemäßer Handhabung kann zu Funktionseinschränkungen und Materialbrüchen führen. Die Sitzschale ist ausschließlich für das mit Ihnen besprochene/festgelegte Einsatzgebiet konzipiert. Für sportliche Aktivitäten ist diese Sitzschale nicht geeignet. Die Benutzung im Wasser, Salzwasser und der Kontakt zu Säuren, Laugen (Ausnahme: das Waschen/Reinigen der Sitzschale) und Lösungsmitteln ist ebenfalls zu vermeiden. Die Sitzschale kann zum Duschen benutzt werden, wenn sie ausdrücklich als »wasserfest« bezeichnet wurde. Von der Benutzung der Sitzschale bei hohen Temperaturen, wie z.B. in der Sauna, ist abzusehen, da es zu Verbrennungen der Haut durch Wärmestau kommen kann. Ebenso führen hohe Temperaturen zu Paßformverlusten an den Kunststoffteilen.

Beschreibung der Einzelbestandteile/des Zubehörs

Das Grundmodell einer Sitzschale besteht aus einem starren Material, das die Oberschenkel, das Becken, den Rücken und evtl. den Kopf schalenförmig bettet. Gurte und Pelotten unterstützen zusätzlich ein Aufrichten des Oberkörpers und/oder halten das Becken in der vorgesehenen Position. Beide Füße müssen auf der Fußplatte aufstehen, um ein Vorrutschen aus der Schale zu vermeiden.

Die wesentlichen Bestandteile einer Sitzschale sind nachfolgend näher erklärt.

Sitzschale

Die Sitzschale besteht aus einer festen äußeren Schale, in der die individuell angeformten Polster eingearbeitet sind. Die Polster sind im Rückenbereich, an den Seitenteilen und im Bereich der Sitzfläche unterschiedlich geformt, um die jeweilige Körperzone bestmöglich abzustützen. Diese Polster sind mit einem einheitlichen Stoffbezug überzogen, um ein leichtes Sauberhalten zu ermöglichen.

Die Konstruktion ist individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt. Aufgrund der großen Variationsbreite kann Ihre Sitzschale optisch und funktionell von dem oben dargestellten Modell abweichen.

Je nach Erkrankung reicht die Sitzschale von der Kniekehle bis unter die Achseln, schließt die Schulterblätter mit ein oder endet erst am Kopf.

Geringe Volumenschwankungen durch Zu- oder Abnehmen können durch die Verschlüsse ausgeglichen werden. Bei größeren Gewichts- oder Größenänderungen ist eine Änderung oder ggf. eine Neuanfertigung erforderlich. Suchen Sie bei Paßformproblemen Ihren orthopädie-technischen Fachbetrieb auf!

Entnehmen Sie die Bedienungshinweise zum Zubehör den Hinweisen der Hersteller am Ende dieser Gebrauchsanweisung.

Wechseladapter

Unter der Sitzfläche ist ein Wechseladapter angebracht, der die Benutzung verschiedener Untergestelle ermöglicht. Es gibt viele verschiedene Ausführungen von Wechseladaptern.

Achtung: Benutzen Sie nur Untergestelle mit demselben Adapter. Rastet der Wechseladapter nicht sicher im Untergestell ein, besteht erhöhte Unfallgefahr!

Fußbank

Eine sichere Sitzhaltung setzt voraus, daß beide Füße auf der Fußbank vollflächig aufstehen. Achten Sie bitte darauf, daß die Fußerhöhung auf der richtigen Körperseite liegt. Fußhaltegurte sollten nur für den Transport festgeschnallt werden.

Kopfstützen

Es gibt verschiedene Arten von Kopfstützen. Achten Sie darauf, daß die Kopfstütze nicht zu Druckstellen am Ohr oder Kopf führt. Ist kein aktives Halten des Kopfes möglich, muß beim Transport im Auto der Kopf zusätzlich gesichert werden, um Verletzungen an der Halswirbelsäule zu vermeiden (Peitschenschlageffekt).

Haltegurte

Haltegurte erfüllen mehrere Aufgaben, sie dürfen aber nicht in den Körper einschnüren. Gurte dürfen nicht der Spasmenkontrolle dienen.

Durch den Beckenbügel, den Beckengurt oder die Sitzhose soll das Herausrutschen aus der Sitzschale vermieden werden. Brustgurte, Brust-Schulterleibchen oder Brustkorbpelotten dienen zur Aufrichtung des Oberkörpers. Die richtige Druckverstärkung gewährleistet die bestmögliche Sitzhaltung. Ändern Sie die Auflagezonen nicht, da hierdurch Reize ausgeübt werden können, die den Therapieerfolg gefährden.

Therapietisch

Therapietische gibt es in vielen verschiedenen Ausführungen. Sie dienen unterschiedlichen Therapiezielen, z.B. zum Aufrichten des Oberkörpers durch Abstützen, zum Essen, zur Beschäftigung mit Spielen oder mit Schularbeiten. Für den Transport im Auto ist der Therapietisch nicht geeignet, da zusätzliche Verletzungsgefahr besteht.

Medizinisch-therapeutische Aspekte

Abhängig von Ihrer Gesamtkonstitution und eventuell vorhandener Begleiterkrankungen können im Einzelfall einige Komplikationen bei der Benutzung Ihrer Sitzschale auftreten.

Suchen Sie bei allen auftretenden körperlichen Beschwerden mit dieser Sitzschale Ihren orthopädie-technischen Fachbetrieb auf!

Durch die Sitzschale wird der/die Benutzer/in in einer dem Therapieziel entsprechenden Stellung gehalten. In dieser Position soll die bestmögliche, aktive Haltungskontrolle erreicht und die entsprechenden Wirbelsäulen- und/oder Körperabschnitte entlastet werden. Durch die nicht zu vermeidende Ruhigstellung der Muskulatur kommt es langfristig zu einer Abschwächung und Verkürzung der Muskeln. Um dies zu verhindern, sind regelmäßige Krankengymnastik, isometrisches Training und/oder Dehnübungen notwendig. Ihr Arzt kann Ihnen weitergehende Hinweise zum Muskeltraining geben.

Körperpflege und -hygiene

Über das Maß der allgemeinen Körperpflege hinaus besteht die Notwendigkeit, die Haut besonders im Bereich der starren Bauteile dieser Sitzschale gut zu beobachten.

Körperlotion und -cremes müssen vor dem Platzieren der Sitzschale vollständig eingezogen sein.

Auf Narben – vor allem frische Op-Narben – darf kein punktueller Druck durch die Sitzschale entstehen.

Bei Inkontinenz, besonders bei Stuhlinkontinenz, ist in regelmäßigen Abständen mehrmals am Tag die Haut im Bereich der Sitzbeine, der großen Rollhügel (Hüften), am Kreuzbein und am Steißbein auf Druckstellen zu kontrollieren.

Auch allgemeine Unruhe, auffälliges Benehmen oder lokales Schwitzen des Benutzers kann auf Druckstellen hinweisen.

Der direkte Kontakt von Ledermaterialien mit verletzter Haut ist unbedingt zu vermeiden.

Handhabung/Funktionsweise/Risiken

Insbesondere bei der Erstversorgung muß der Umgang mit der Sitzschale erlernt werden: Das Platzieren und Herausnehmen muß abhängig von der jeweiligen Gesamtkonstitution trainiert werden.

Die normale Zimmerkleidung wird in der Sitzschale getragen. Für kurzfristigen Transport kann auch Winterkleidung getragen werden. Sind lange Transportwege mit dickeren Kleidungsstücken abzusehen, sollte eine Polsterschicht aus der Sitzschale herausgenommen, danach aber **unbedingt** wieder hineingelegt werden, da es sonst zu Druckstellen, veränderter Sitzposition und somit zu mangelhafter Wirkung der Schale kommen kann. Achten Sie darauf, daß die Kleidung im Bereich des Beckens und der Rückenschale faltenfrei auf der Haut anliegt, um unnötige Druckstellen zu vermeiden.

Die Polsterung der Sitzschale ist wichtig für die Druckverteilung und das Sitzklima, d.h., daß die sich bildende Feuchtigkeit aufgenommen und später an die Umgebung wieder abgegeben wird. Achten Sie darauf, daß die Polsterung faltenfrei auf der Schale liegt.

Hineinsetzen in die Sitzschale

Überprüfen Sie den festen Sitz des Adapters auf dem Untergestell (eingerastet?). Bringen Sie das Untergestell in eine nach hinten geneigte Position, und legen Sie die Haltegurte (Sitzhose o.ä.) aus dem Gesäßbereich, so daß Sie später die Gurte leichter erreichen.

Transfer in die Sitzschale durch eine Hilfsperson

Seitlich stehend legen Sie bei leichten Benutzern einen Arm um den Rücken und fassen unter die Achsel, mit dem anderen Arm umgreifen Sie von unten die Oberschenkel in der Kniekehle. Drücken Sie soweit wie möglich die Knie zum Oberkörper, damit beim Hineinsetzen in die Sitzschale das Becken soweit wie möglich an der Rückfläche der Schale anliegt. Ziehen Sie zuerst den um die Beine gelegten Arm heraus.

Unterstützen Sie mit der freierwerdenden Hand den anderen Arm bei der Positionierung des Oberkörpers.

Kontrollieren Sie den Abstand zwischen Kniekehle und Schale, die Richtung der Oberschenkel und die Position von Oberkörper und Kopf.

Vergewissern Sie sich, daß keine Kleidung unter den Achseln, im Bereich des Rippenbuckels und/oder im Becken in Falten liegt und daß die verstellbaren Teile wie **Fußbett, Unterarmauflage, Kopfstütze etc.** (entsprechend den Herstellerhinweisen) richtig **eingestellt** sind.

Transfer in die Sitzschale mit Hilfe eines Lifters

Bei Benutzern, die Sie nicht allein tragen können, ist die Benutzung eines Lifters sinnvoll. Hier ist die Vorgehensweise von dem entsprechenden Haltegurt und dem Lifter abhängig. Beachten Sie bitte die dazugehörige Gebrauchsanweisung. Berücksichtigen Sie aber auf jeden Fall, daß das Becken richtig in der Schale sitzt, daß genügend Beinfreiheit in der Kniekehle vorhanden ist und die Schultern in der Achsel nicht hochgedrückt werden. Auch hier muß die Kleidung im Becken und im Rücken faltenfrei liegen.

Legen Sie jetzt die Haltegurte an. Ziehen Sie die Gurte nur so fest an, daß noch 2-3 Finger dazwischen passen, um Einschnürungen zu vermeiden.

Zum Schluß wird der Therapietisch angebracht und die gewünschte Sitzposition im Untergestell eingestellt.

Das Aussteigen aus der Sitzschale geschieht in der jeweils umgekehrten Reihenfolge.

Diese individuell angefertigte Sitzschale soll – wenn nicht anders verordnet – täglich benutzt werden. Die tägliche Anwendungsdauer richtet sich nach der Diagnose und der Gesamtkonstitution. Grundsätzlich gilt für alle Sitzschalen, daß sie tagsüber benutzt werden sollen und daß die Sitzposition häufig gewechselt werden soll.

Durch die teilweise Ruhigstellung der Muskulatur kommt es langfristig zu einer Abschwächung und Verkürzung der Muskulatur. Um dies zu verhindern, sind regelmäßige physiotherapeutische Übungen, isometrisches Muskeltraining oder Dehnübungen notwendig. Ihr Arzt kann Ihnen weitergehende Hinweise zum Muskeltraining geben.

Die Kleidung reibt an der Sitzschale. Daher kann es besonders an Kanten der Sitzschale zu vermehrtem Verschleiß der Kleidung kommen.

Den verwendeten Materialien für Ihre Sitzschale wurde besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Sie sind entsprechend auf Hautverträglichkeiten geprüft worden. Sollten trotzdem **Hautveränderungen** auftreten, suchen Sie rechtzeitig Ihren Arzt auf.

Da die Sitzschale aus Baumwolle, Metall und Kunststoff besteht, darf sie **keiner offenen Flamme oder starker Hitze** ausgesetzt werden. Es besteht Brandgefahr oder die Gefahr von Formverlust.

Transport im Auto

- Die Sitzschale darf nicht zur Beförderung des Patienten im Auto genutzt werden.**
- Transport des Sitzschalenbenutzers im Auto mit einer für den Transport im Auto geeigneten Sitzschale**

Die Sitzschale darf nur mit speziellen, auf den jeweiligen Wagentyp abgestimmten, Rückhaltesystemen ausschließlich zum Transport der Person benutzt werden, für die die Schale konstruiert wird.

Neben der Befestigung der Schale ist das Anlegen der Haltegurte entscheidend. Entsprechend zugelassene Vierpunkthaltegurte mit breiten Druckpolstern, die den Rumpf und das Becken halten, bieten den größtmöglichen Schutz. Bei mangelnder Kopfkontrolle muß auch der Kopf beim Transport im Auto fixiert werden. Besprechen Sie weitere Möglichkeiten des Transportes mit Ihrem orthopädie-technischen Fachbetrieb.

Inspektion, Wartung

Zur Erhaltung der Paßform und Funktion muß diese Sitzschale regelmäßig kontrolliert werden. Bitte halten Sie das Wartungsintervall auf jeden Fall ein. Beachten Sie dabei die Angaben des Wartungsintervalls auf der letzten Seite.

Wenn die vorgesehenen Wartungsintervalle von Ihnen nicht eingehalten werden, ist die Haftung des orthopädie-technischen Fachbetriebs bei Schadensfällen eingeschränkt und kann ggf. ganz entfallen.

Unsere Haftung erstreckt sich ausschließlich auf das Produkt in der von uns abgegebenen Form. Sie erstreckt sich nur auf Leistungen, die von unserem orthopädie-technischen Fachbetrieb vorgenommen wurden.

Reinigung, Desinfektion der Sitzschale

Ihre Sitzschale bedarf wie Ihre allgemeine Kleidung einer regelmäßigen Reinigung, auch um unangenehme Gerüche zu vermeiden. Dafür ist es möglich, die abnehmbaren Stoffteile bei 30°C (Schonwaschgang) in der Waschmaschine mit handelsüblichem Waschmittel zu reinigen. Bei zu hohen Temperaturen besteht die Gefahr, daß der Stoff einläuft und damit die Paßform zerstört wird.

Um die Waschmaschine zu schonen, ist es ratsam, die Stoffteile mit einem Stoffbezug (z.B. Kopfkissenbezug) in die Trommel zu geben.

Die Trocknung kann in der Nähe einer Heizung oder in einem trockenen Raum geschehen.

Die Kunststoff- oder Metallteile können mit Wasser und Seife (Neutralreiniger) abgewaschen werden.

Lederteile reiben Sie von Zeit zu Zeit mit einem feuchten Lappen ab. Waschen trocknet das Leder aus und führt zu Materialbruch.

Eine Desinfektion der Sitzschale ist im Regelfall nicht notwendig. Bei offenen oder nässenden Wunden kann es erforderlich werden. Ein Einsprühen der Sitzschale mit 70%igem Isopropylalkohol, 3%iger Wasserstoffperoxidlösung oder anderen Desinfektionsmitteln, wie z.B. Kodan- oder Dibromol-Spray, reicht bei genügend langer Einwirkzeit aus.

Ein Ausbleichen des Stoffes durch die Desinfektion ist möglich. Ebenso werden Lederteile durch Desinfektionsmittel ausgetrocknet, was die Funktion dieser Sitzschale aber nicht einschränkt.